

V o r w o r t.

„Der Mensch lebt nicht für das Wissen,
sondern für das Wirken!“

Was den Verfasser dieses „Abrisses“ ermutigt, trotz der Menge von Schulbüchern für den geschichtlichen Unterricht, mit demselben hervorzutreten, ist vor Allem die Verschiedenheit der Ansichten, die noch immer über die zweckmäßigste Einrichtung dieses Unterrichtszweiges, selbst unter den angesehensten Autoritäten, herrscht. Aus demselben Grunde hat noch neuerlich Lübker, in einer Kritik über die jüngsthin vorgeschlagenen Methoden*), den Wunsch ausgesprochen, mehrere aus der Lehrpraxis hervorgegangene Lehrbücher der Geschichte erscheinen zu sehen, an denen die denselben zu Grunde liegenden Methoden thatsächlich geprüft werden könnten. Der vorliegende Leitfaden für den obersten Cursum an mittleren und höheren Lehranstalten ist das Ergebniß einer mehr als 20jährigen (nicht ohne günstigen Erfolg gebliebenen) Lehrthätigkeit seines Verfassers, in der dieser von Anfang her von dem unberrückbaren Streben geleitet wurde, den gegenwärtigen Anforderungen der Wissenschaft wie des praktischen Lebens Genüge zu leisten, so weit Beides mit den Zwecken der Schule in Einklang steht.

Das aus den Ereignissen der letzten Jahrzehende immer entschiedener hervorgetretene Bedürfniß, daß die Geschichte eine Lehrerin für das Leben werde, war dem Verfasser schon früh fühlbar geworden, und zur Befriedigung desselben hielt er vor Allem für erforderlich, bei dem Unterrichte:

1) so bald als möglich einen Zusammenhang in der gesammten Entwicklung der Menschheit von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart nachzuweisen, um diese selbst nach allen ihren Richtungen (insbesondere die Bedeutung des Christenthums, der Reformation, der politischen Bewegungen u.) zu immer klarerem Verständniß zu bringen; dabei aber

2) wegen der Größe des zur Betrachtung zu ziehenden Gebietes die Uebersicht auf jede Weise zu erleichtern, um sie auch dem Schüler möglichst faßlich und für immer behaltbar zu machen.

Schon zur Erfüllung dieser beiden Forderungen erschien es

3) als eine der dringendsten Rücksichten, den Unterrichtsstoff zweckmäßig auszuwählen; doch wurde eine Sichtung des geschichtlichen

*) S. Lübker's gesammelte Schriften zur Philologie und Pädagogik. Halle, 1852.